

Protokoll über die Sitzung Jugendhilfeausschuss der Stadt Wilhelmshaven am Mittwoch,
30. Januar 2013, 15:00 Uhr, CVJM , Nr. 1/2013

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussvorsitzende Brigitte Klee
Stellv. Ausschussvorsitzende Jasmin Tegge

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Sabine Gastmann
entschuldigt fehlte Petra Kolbe

Mitglied Gruppe Grüne/WBV

Ausschussmitglied Katja Breuer
Ausschussmitglied Peter Sokolowski

Mitglied BASU-Fraktion

Grundmandat Helga Weinstock

Mitglied UWG WHV-Fraktion

Grundmandat Horst Dieter Walzner

Freie Jugendhilfe

beratendes Mitglied Bernhard Busemann
Ausschussmitglied Andreas Kout
entschuldigt fehlte Manfred Pfaus
Ausschussmitglied Rüdiger Schaarschmidt
Ausschussmitglied Peter Siefken
Ausschussmitglied Sylke Siener

Protokollführer

Protokollführer Herbert Eckhoff
Protokollführer Rainer Päsler

Röm.-kath. Kirche

beratendes Mitglied Andreas Bolten

Leiter des Jugendamtes

beratendes Mitglied Carsten Feist

Vertreter d. Interessen ausländischer Kinder u. Jugendlicher

beratendes Mitglied Marianne Janss

Ev.-luth. Kirche

beratendes Mitglied Sybille Martfeld

Elternvertreterin

beratendes Mitglied Brigitte Pecht

Gleichstellungsbeauftragte

entschuldigt fehlte beratendes Mitglied Ellen Seehausen

Lehrervertreterin

entschuldigt fehlte Renate Sopp-Dreyer

Stadtjugendpfleger

beratendes Mitglied Waldemar Strauch

Gäste

Jürgen Kloppenburg	JSD
Thomas Jacob	JSD
Geest-Enko Bothe	2. Vorsitzender CVJM
Klaus Timmermann	Kassenwart CVJM

A Öffentlicher TeilTagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 21.11.2012
- 3 Vorlagen an den Rat
- 3.1 Änderung der Staffelung der Elternbeiträge für Kindertagesstättenplätze **4/2013**
- 3.2 Haushalt 2013
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 5 Vorstellung des Jugendsozialdienstes

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Klee eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und begrüßte als neues Mitglied den Vertreter des Jugendparlaments, Herrn Benjamin Lühr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtete sie Frau Marianne Janss als Vertreterin von Frau Ülkü Kaya gem. § 60 NKomVG durch Handschlag, die Aufgaben des Jugendhilfeausschusses nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch zu erfüllen und die Gesetze zu beachten. Besonders wies sie dabei auf die Bestimmungen der §§ 40 – 42 NKomVG (Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungsverbot, Treuepflicht) sowie auf § 30 der Abgabenordnung (Steuergeheimnis) hin. Die entsprechenden Gesetzestexte wurden übergeben.

Des Weiteren wies Frau Klee darauf hin, dass die Tagesordnung um einen Punkt „Vorstellung des Jugendsozialdienstes“ ergänzt werden solle. Der Jugendhilfeausschuss nahm zustimmend Kenntnis.

2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 21.11.2012

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 21.11.12 wurde einstimmig genehmigt.

5. Vorstellung des Jugendsozialdienstes

Herr Kloppenburg und Herr Jacob als Koordinatoren der Teams Nord und Mitte stellten die Arbeit des Jugendsozialdienstes vor und informierten insbesondere über die Entwicklung in Bezug auf die Sozialraumarbeit.

3 Vorlagen an den Rat

3.1 Änderung der Staffelung der Elternbeiträge für Kindertagesstätten- **4/2013**
plätze

Herr Feist erläuterte die redaktionelle Änderung der Richtlinie über die Staffelung der Elternbeiträge für Kindertagesstättenplätze.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Die Änderung der Staffelung der Elternbeiträge für Kindertagesstätten wird in der anliegenden Fassung beschlossen.

3.2 Haushalt 2013

Herr Feist führte unter Bezug auf die 1. Lesung am 21.11.2012 und der Vorlage der Verwaltung in den Teilergebnishaushalt des Jugendamtes für die Jahre 2013 und 2014 ein. Die Summe der ordentlichen Aufwendungen für 2013 beträgt demnach 31.005.700 € (2014 = 31.679.700 €). Es werden jeweils Erträge in Höhe von 3.266.100 € für beide Jahre des Doppelhaushaltes erwartet.

Herr Feist schilderte ausführlich den derzeitigen Planungsstand des Gesamthaushaltes. Demnach sind sehr deutliche Hinweise der Kommunalaufsicht eingegangen, nach denen weitere Einsparungen als Grundlage einer Genehmigungsfähigkeit zwingend erforderlich sind und zusätzliche Ausgaben im freiwilligen Bereich nicht darstellbar sind. Eine Diskussion über fachliche Notwendigkeiten könne vor diesem Hintergrund derzeit nicht geführt werden.

Herr Feist bat um Zustimmung zur Verwaltungsvorlage ohne Änderungen, da ansonsten die Genehmigungsfähigkeit des Gesamthaushaltes gefährdet sei und damit auch andere Vorhaben (z.B. im Bereich Schulentwicklungsplanung) zurückgestellt werden müssten.

Frau Gastmann erklärte, dass die CDU-SPD-Gruppe in der heutigen Sitzung keine Anträge stellen werde, da noch gruppeninterne Haushaltsberatungen anstünden. Die Mitglieder der Gruppe würden sich heute enthalten. Gleichzeitig erklärte Frau Gastmann, dass ein fachliches Votum des Jugendhilfeausschusses für die Vorhaben Straßensozialarbeit Ost, Konzept Schulabschlüsse und Familienzentrum West für die Beratungen in den Fraktionen sehr hilfreich wäre.

Herr Sokolowski und Frau Weinstock machten deutlich, dass die Entscheidungssituation für alle Ratsmitglieder sehr belastend sei, forderten jedoch dazu auf, dass sich der Jugendhilfeausschuss politisch positioniere.

Die Möglichkeit einer Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses vor der Sitzung des Finanzausschusses am 18.02.2013 wurde intensiv diskutiert, im Ergebnis jedoch verworfen.

Herr Kout und Herr Schaarschmidt führten aus, dass sie die grundsätzliche Problematik des Gesamthaushaltes und der Genehmigungsfähigkeit anerkennen würden, gleichzeitig jedoch als Mitglieder des Ausschusses vorrangig fachliche Interessen der Kinder- und Jugendarbeit zu vertreten hätten.

Herr Kout stellte den Antrag, den vorliegenden Teilergebnishaushalt des Jugendamtes für 2013/14 um folgende Positionen zu ergänzen (Aufwendungen):

Straßensozialarbeit Ost (2 Stellen zu je 30 Stunden)	80.000 €
Familienzentrum West	180.000 €
Konzept Schulabschlüsse	574.000 €

Bei Enthaltung aller stimmberechtigten Ratsmitglieder wurde der Antrag mit 4 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen angenommen.

Mit dieser Änderung wurde der Vorlage der Verwaltung mit 4 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen zugestimmt.

4 Mitteilungen und Anfragen

Herr Schaarschmidt bezog sich auf einen Artikel in der Wilhelmshavener Zeitung, wonach die Betreuungsquote für unter 3jährige in Wilhelmshaven äußerst verbesserungswürdig sei und Wilhelmshaven im bundesweiten Vergleich an 376. Position aufgeführt wurde. Er bat die Verwaltung um Aufklärung.

Herr Feist führte aus, dass nur bestimmte Parameter gemessen würden und bestimmte Werte eben nicht. Die Brockma-Studie führe keine eigenen Erhebungen bei den 439 Jugendämtern in Deutschland durch, sondern beziehe sich nur auf die Landesstatistiken; darin fließen jedoch nur die Krippenplätze ein. Was dabei nicht berücksichtigt würde (und in WHV einen großen Anteil ausmache), seien die Betreuungsangebote für unter 3jährige in altersgemischten Gruppen. Wenn die Fachhochschule demnächst ihre neue Kindertagesstätte eröffne, würden wir 150 Krippenplätze haben, dazu 130 bis 140 Plätze in der Tagespflege, die in der Statistik auch nicht berücksichtigt würden und zusätzlich noch etwa 200 Plätze für Kinder, die noch nicht 3 Jahre alt sind, aber in den Regelgruppen schon betreut würden.

Ende des öffentlichen Teils 16:47 Uhr

gez.
Klee
Vorsitzende

gez.
Stoffers
Erster Stadtrat

gez.
Eckhoff
Protokollführer